

6. Berathung und Beschlussfassung über Bewilligung von Studienstipendien an Lehramtskandidaten.

7. Berathung und Beschlussfassung respective Bewilligung einer außerordentlichen Ausgabe zu Rüstbauzwecken.

8. Berathung und Beschlussfassung über das Gesuch der Elementarschullehrer um Erhöhung der Tagelder bei Lehrerkonferenzen.

9. Gesuch der Gemeinde Blanken behufs einer Subvention zur Vollendung der Blankner Straße.

10. Antrag der k. Regier. dem durch Brandunglück beschädigten Steinhauer J. Georg Hasler in Gampin eine Unterstützung von 50 fl. zu bewilligen.

11. Gesuch der Gemeinde Triesenberg um einen Unterstützungsbeitrag für Armenzwecke.

12. Gesuch des Alfons Jeger bezüglich Krankenunterstützung im Betrage von 50 fl.

13. Gesuch des Josef Lampert und Alois Banzer in Triesen betreffs des Fischereigesetzes.

Baduz, den 13. Juli. Zur allfälligen Berücksichtigung theilen wir unsern Lesern nachstehendes Verzeichniß des bis jetzt zur Einlösung eingerufenen deutschen Papiergeldes mit, unter Angabe des Termins, nach welchem dasselbe werthlos wird:

- | | |
|---|-----------------|
| Altenburg, Cassenanweisungen à 1 Thlr. (vom 16. Juli 1848) | |
| und à 10 Thlr. (vom 11. Nov. 1858) | 30. Juni 1876. |
| Anhalt-Deffau, Cassenanweisungen à 1 Thlr. (vom 20. Mai 1861 und 1. August 1866) | 31. März 1876. |
| Anhalt-Deffauiſche Landesbank, Banknoten à 1 und 5 Thlr. (vom 2. Januar 1864), 10 und 50 Thlr. (vom 1. Juni 1855) | 31. Dec. 1875. |
| Badische Bank in Mannheim, Banknoten à 10 und 50 fl. | 1 Oct. 1875. |
| Bayerisches Staatspapiergeld, Cassenanweisungen à 2, 5 und 50 fl. (vom 5. Sept. 1866) | 31. Dec. 1875. |
| Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Banknoten à 10 u. 100 fl. | 31. Dec. 1875. |
| Braunschweigische Bank, Banknoten à 10 Thlr. | 30. Juni 1876. |
| Hessische Landgräfl. Landesbank in Homburg, Banknoten à 5 und 10 fl. (vom 1. Januar 1855) | 31. Dec. 1875. |
| Kurbessische Cassenscheine à 1, 5 und 20 Thlr. | 31. Dec. 1875. |
| Mitteldeutsche Creditbank à 10 Thlr. | 30. Juni 1876. |
| Rassauische Landesbank, Banknoten à 1, 5, 10, 25, 50 fl. | 31. Dec. 1875. |
| Rassauische Landescreditcaſſe, Cassenscheine à 1, 5, 25 fl. | 31. Dec. 1875. |
| Preussische Darlehenscassenscheine à 1, 5 und 10 Thlr. | 31. Dec. 1875. |
| Reuß, jüngere Linie (Gera), Cassenscheine à 1 Thlr. | 31. Dec. 1875. |
| Sächsische Bank in Dresden, Banknoten à 10, 20, 50 und 100 Thlr. | 31. Dec. 1875. |
| Süddeutschland, Bank für — in Darmstadt, Banknoten à 10, 25, 50, 100 fl. u. 10, 25, 50, 100 Thlr. | 31. Dec. 1875. |
| Weimar, Großh. Sachsen, Cassenanweisungen à 1 u. 5 Thlr. | 30. Juni 1876. |
| Weimarische Bank, Noten à 10 Thlr. | 5. Aug. 1875. |
| Württembergisches Staatspapiergeld, Scheine à 10 fl. | 31. Dec. 1875. |
| Württembergische Notenbank, à 10 fl. | 15. Sept. 1875. |
| Derselben à 35 fl. | 15. Dec. 1875. |

Baduz, den 14. Juli. Babette Kösch ist endlich in die Falle gegangen; ihr letzter Schauplatz war Innsbruck. Dort hatte sie, wie das „Innsbrucker Tagblatt“ zu erzählen weiß, das besondere Wohlgefallen einer Fräulein Angelini zu erringen gewußt und derselben auch einen Betrag von 400 fl. abgeschwindelt. Herr Kooperator Knosch hatte die Befeh- rung der Verirrten übernommen und in derselben glückliche

Fortschritte gemacht. Da, knapp vor der projektirten heiligen Handlung kamen die Betrügereien an den Tag. Die Schwindlerin wurde in Haft genommen, und man hofft, daß es den weltlichen Behörden endlich gelingen wird, die Gaunerin katho- lisch zu machen.

Baduz, 14. Juli. In Gläsch, sowie in geringerem Maße auch in Sevelen sind die Heuschrecken massenhaft aufgetreten und richten bedeutende Verheerungen am Grase und an den Ackerfrüchten an. Es sind dies die Wanderheuschrecken, die in den meisten Ländern Europa's vorkommen, jedoch glücklicher- weise nicht in großen Massen. Der feine Flugland des Rheines scheint eine sehr günstige Brutstätte für dieses Ungeziefer darzubieten. Derselbe wird sehr warm und ist locker. Die Wanderheuschrecke legt daher mit Vorliebe ihre Eier in diesen Sand. Das beste Gegenmittel dürfte daher sein, den Flug- sand wo möglich unter Wasser zu setzen.

Baduz, 14. Juli. Noch einmal neue Hiobsposten, die der äußerst gewitterreiche Sommer in den verschiedensten Ge- genden zu Tage fördert.

Genf, 8. Juli. In der verfloffenen Nacht hat hier ein entsetzlicher Sturm, von Nordwest kommend, mit Blitz und Hagel nahezu den ganzen Kanton überzogen. In Feld und Garten ist Alles zernichtet; in der Stadt sind Hunderttausende von Scheiben und mehrere photographische Ateliers zerstört.

Bei Vernez ist ein Haus eingestürzt; der Einsturz hat drei Menschenleben gekostet; Bäume wurden entwurzelt, todt Bö- gel liegen zu Tausenden am Boden. Es ist noch unbekannt, wie weit der Sturm in der Richtung von Savoyen ge- wüthet hat.

Vom 6. d. M. Morgens früh werden aus Rixingen (Deutschland) schreckliche Wolkenbrüche gemeldet. Die Nie- derungen der Stadt sind überschwemmt, von Menschen und Vieh ertönte Jammergeschrei; das Wasser rauschte donnerartig; der Schaden ist noch unüberschbar. Die Wassermasse bedeckte bald einen Drittheil der Stadt ein Fuß tief. Häuser sind ein- gestürzt und die Umgegend überschwemmt.

Auch aus Schwaben langen Berichte ein über Ver- heerungen durch Gewitter (vom 5. Juli). In der nächsten Umgebung von Friedrichshafen wurden durch den Gewitter- sturm viele Bäume entwurzelt. Etwa eine Viertelstunde von dort entfernt zeigen die Gemeindegrenzen von der badischen Grenze in der Richtung bis über Tettnang hinaus ein Bild der gräßlichsten Verwüstung. Der Hagel fiel gegen zwanzig Minuten lang in Klumpen von der Größe eines Taubeneyes; am Dienstag Vormittags 10 Uhr fand man noch Haufen von Hagelkörnern. Ganze Markungen sind durchaus verschlagen, das Sommer- und Wintergetreide zerhackt; die Kartoffelfelder zeigen nur noch einzelne kurze Stengel, die Rübenselder haben jede Spur einer Anpflanzung verloren, das Gras ist sozusagen verschwunden, in den Weinbergen sind die Trauben abgeschla- gen, die Hopfenpflanzungen fast gänzlich vernichtet. In der Gegend von Tettnang liegen Hunderte von prachtvollen Obst- bäumen am Boden; die Wege sind mit Kirschen, Äpfeln, Nüs- sen, Laub und Ästen übersät. Nußbäume von 1,25 Meter Durchmesser liegen entwurzelt über die Wege. Der Weizen ist so zer schlagen, daß er nicht einmal mehr gemäht werden kann.

Aus Paris vom 8. Juli: Schon wieder ein Ueber- schwemmungsbericht: Diese Nacht wurden Eſteuz (Normandie) und seine Umgebungen plötzlich überschwemmt. Die Eisenbahn ist unterbrochen, Häuser stürzten ein und Brücken wurden weg- gerissen, 7 Personen ertranken. Das Wasser erreichte in den tiefer gelegenen Quartieren von Eſteuz eine Höhe von 2,50 M. Gegenwärtig ist es im Sinken begriffen.

Am 3. Juli Nachmittags hat in Prag abermals ein ver- heerender Wolkenbruch in Prags Umgebung die Vororte Smi- chow und Roschirsch überschwemmt. In den Smichower Straß-